

den 25. 2. 63

LA 4644-1572/2

Sehr geehrter Herr Vesper!

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief. Es freut mich sehr, dass meine Schriften Ihre geistige Entwicklung zu fördern imstande sind. Leider kann ich Ihnen in Bezug auf die anderen Bücher wenig Auskunft geben. Soviel ich weiss, sind Sie in der DDR nicht mehr zu haben, höchstens antiquarisch. Das ist für die meisten Bücher auch ausserhalb der DDR der Fall. Bei Luchterhand kommen meine gesammelten Werke heraus, jedoch selbstverständlich sehr langsam. Bisher ist "Die Zerstörung der Vernunft" erschienen, dieses Jahr kommt der erste Teil meiner Aesthetik heraus.

Ich bedauere sehr, dass ich Ihren Wunsch, ein Foto zu schicken, nicht erfüllen kann. Ich bin sehr gegen die heute herrschende fotografische Publizität, besonders, wenn es sich um Gelehrte handelt. Bei Filmschauspielerinnen ist das schon eher am Platze./

Mit herzlichen Grüssen Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

den 25.3.63

UyL44-1512/4

Sehr geehrter Herr Vesper!

Vielen Dank für Ihren Brief. Um die Diskussion über das Foto abzuschliessen: ich verstehe Ihre Motive, Sie müssen aber auch verstehen, dass ich unter den heutigen Bedingungen nur alten Freunden eine Fotografie von mir gebe.

Selbstverständlich können Sie mir wann immer schreiben, wenn Sie eine Frage beschäftigt - einerlei ob in Vers oder Prosa - bei der Sie glauben, dass ein Gedankenaustausch für Sie nützlich sein könnte.

Mit aufrichtiger Hochachtung Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

den 4.2.64

U 44-1512/6

Geehrter Herr Vesper !

Dank für Ihren Brief vom 30. Dezember. Ohne Ihre Verhältnisse wirklich zu kennen, glaube ich, dass Sie einen richtigen Beschluss gefasst haben mit dem medizinischen Studium. Die Literaturgeschichte wird heute im allgemeinen fürchterlich betrieben. Sie wird immer mehr eine Wissenschaft des nicht Wissenswertes. Es hat also Vorteile, wenn man an gewisse Probleme der Literatur nicht von der handwerklichen Routine aus, sondern gewissermaßen "von aussen" herangeht; dahinter kann natürlich ein tieferes und intimeres Verständnis für die wirklichen Probleme stecken.

Ich bedauere natürlich sehr, dass meine Bücher bei Luchterhand so teuer sind. Ich kann aber nichts dagegen machen. Ich hoffe, es kommt einmal die Zeit, wenn billigere Ausgaben möglich sein werden.

Was die ungarische Literatur betrifft, so ist Déry eine Ausnahmeerscheinung. Ich stimme Ihrem Urteil über den "U<sub>n</sub>vollendeten Satz" ganz bei. Die anderen jetzt erscheinenden Ungarn sind aber mehr oder weniger Modeerscheinungen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács